

Synoden*Beschluss*

zur Vorlage 6.2.1 | 1. Tagung der 18. Synode der EKvW in Bielefeld, 14. bis 17. November 2016

Zur aktuellen Situation im Kongo

Der Kirchenpräsident der Baptistischen Kirche in Zentralafrika, Dr. Kakule Molo, berichtete der Synode der Evangelischen Kirche von Westfalen von der zunehmenden Gewalt gegen die Zivilbevölkerung im Osten der Demokratischen Republik Kongo. Das Massaker mit über 50 Toten in der Gegend um die Stadt Beni am 13. August 2016 reiht sich ein in eine bis heute andauernde Folge von Massakern in dieser Region, denen seit 2014 fast 1.000 Menschen zum Opfer gefallen sind.

Die Situation im Land wird verschärft durch die Unsicherheit, ob es zeitnah zu der verfassungsmäßig notwendigen Neuwahl zum Präsidentenamt kommen wird.

Die Synode ist durch den Bericht unserer Partnerkirche bestürzt und teilt ihre Trauer und Sorge. Deshalb macht sie sich die Erklärung des Ökumenischen Netzes Zentralafrika (ÖNZ) vom 15. November 2016 zu eigen. Sie bittet die Kirchenleitung, sich über die EKD beim Auswärtigen Amt vor allem für folgende Anliegen einzusetzen:

- die demokratische Entwicklung im Kongo zu stärken,
- sich für geordnete und friedliche Wahlen einzusetzen,
- das Mandat der UNO-Truppen zur Befriedung vor allem des östlichen Kongos zu stärken
- und Sanktionen gegen Vertreter der Regierung und der Sicherheitsbehörden zu verhängen, die für gewalttätige Repressionen und Menschenrechtsverletzungen verantwortlich sind.

Die Synode bittet ihre Kirchenkreise und Kirchengemeinden, sich weiter aufmerksam mit der politischen Situation in den zentralafrikanischen Ländern, vor allem im Kongo, zu beschäftigen und solidarisch die Not der Menschen in diesen Ländern in der Fürbitte vor Gott zu bringen.

Bielefeld, den 17. November 2016

Die Präses der Synode
der Evangelischen Kirche von Westfalen

Annette Kurschus

Die Veröffentlichung der Beschlüsse erfolgt unter dem Vorbehalt der endgültigen Feststellung des Wortlautes durch die Kirchenleitung!
